



Die Stadtkapelle Velden unter neuer Leitung von Corinna Nollenberger begleitet die Waldhornsolisten Petra Müller und Florian Webert (linkes Bild). Rechtes Bild: Heinrich Grund (rechts) übergibt Urkunden an die Jungbläser (von links) Heiko Zagel, Christine Meyer, Julia Linhard, Lina Reinfurt und Maximilian Grötsch. Fotos: A. Eichhorn



VELDEN – Ein vielseitiges Programm hatte die neue Leiterin der Stadtkapelle Velden, Corinna Nollenberger, zum 18. Jahreskonzert in der Schulturnhalle zusammengestellt. An diesem Abend wurden auch fünf Bläser für Wettbewerbsfolge geehrt.

Der jungen dynamischen Dirigentin gelingt es, die 31 Bläser(innen) im Alter von zwölf bis 65 Jahren zu integrieren und dank einer musikpädagogischen Betreuung zusammen mit Heinrich Grund zu inspirieren, das hohe Niveau der Stadtkapelle zu erhalten. Bei einer prächtig musizierten „Montana Fanfare“ bestachen die solistischen Einsätze verschiedener Instrumente ebenso wie eine differenzierte Dynamik.

1. Vorsitzender Hans Kraus begrüßte als Ehrengäste MdL Dr. Thomas Beyer, die Bürgermeister Begert und Singer, Rektor Klaus Gatterer und Pfarrer Harder, Vertreter der

Junge dynamische Dirigentin

Jahreskonzert mit der neuen Leiterin der Stadtkapelle Velden, Corinna Nollenberger

Sparkasse und Raiffeisenbank sowie Ehrenvorsitzenden Konrad Pruy und Ausbilder Heinrich Grund. Bürgermeister Herbert Begert dankte Heinrich Grund für seine langjährige Leitung der Stadtkapelle, ebenso Konrad Pruy. Begert hieß die junge charmante, dynamische und sehr gut qualifizierte Dirigentin herzlich willkommen. Er überbrachte die Grüße des Landrats und des Bürgermeisters Holger Hanslik von der Partnergemeinde Jöhstadt.

Mit einem „Hornfestival“ und einem Solo für zwei Waldhörner (Petra Müller und Florian Webert) erfreuten die Solisten durch saubere Tongebung; sie wurden von den Bläsern

fulminant begleitet. Aus der Jazzsuite von Dmitri Shostakovich erklang in moderner Harmonik „Waltz no 2“; Saxophon und Trompete übernahmen die beschwingte Melodie.

Verträumte Melodien bot das Orchester bei der exzellent gebotenen Ouvertüre „Hill Country Holiday“. Triangel und Piccoloflöten zeichnen ein Klangbild der Pferde- und Büffeljagd. In ihrem Element waren die Bläser beim schneidig musizierten argentinischen „San Lorenzo-Marsch“, den die Dirigentin mit leichten Tempoveränderungen künstlerisch gestaltete.

Nach der Pause bot die Veltuna Brass mit Peter Grund und Lars

Kustner (Trompete), Petra Müller (Waldhorn), Norbert Kraus (Posaune) und Dieter Meyer (Tuba) Blasmusik vom Feinsten. In exaktem Zusammenspiel erklangen amerikanische Militärmusik mit sauberen Trompetensoli, ins Ohr gehende Melodien des Entertainers Frank Sinatra und als musikalischer Gag ein Volkslied, bei dem die Bläser nacheinander das Podium verließen. Heidi Kraus stellte mit drei sicher vorgebrachten Stücken das Nachwuchsensemble der Stadtkapelle vor, das zu guten Hoffnungen berechtigt.

Heinrich Grund ehrte fünf Bläser, die bei einem Solo- und Duo-Wettbewerb in Stein bei Nürnberg unter 65

Teilnehmern aus Mittelfranken hervorragend abschnitten. Von insgesamt 100 Punkten erreichten die siebenjährige Lina Reinfurt (Querflöte) 94, Christine Meyer und Julia Linhard (Soloklarinette) 90, Heiko Zagel (Bariton) 91, Maximilian Grötsch auf Querflöte 97 und Saxophon 98 Punkte. Teilnahme am Bundeswettbewerb in Bad Königshofen ist ab 91 Punkten möglich.

Das Gesamtorchester unter Corinna Nollenberger beendete das Konzert mit drei modernen Werken, technisch versiert und mit viel Klangsensibilität. Damit stellte das Orchester sein vielseitiges Repertoire vor und eine beachtliche Flexibilität bezüglich der Stilsicherheit. Für den reichen Beifall dankten die Musiker mit mehreren Zugaben, darunter eine Welturaufführung. Für Corinna Nollenberger und Heidi Kraus gab es Blumen. ALFRED EICHHORN

Akkordeon-Orchester im Seniorenheim



POMMELSBRUNN – Das AWO-Senioren- und Pflegeheim Am Lichtenstein in Pommelsbrunn bietet seinen Bewohnern und Gästen regelmäßig unterhaltsame Konzernachmittage. So war zum wiederholten Mal das Hersbrucker Akkordeon-Orchester unter Leitung von Evelyn Borchard zu Gast. Es stellte sein neu einstudiertes Programm vor, unter dem Motto „Von Klassik bis Blues“. Passend zum Mozartjahr spielte das Ensemble ein Divertimento des berühmten Komponisten. Weitere Programmpunkte waren eine spanische Habanera, ein virtuoser argentinischer Tango und ein Medley mit Swing-Hits à la Frank Sinatra, die Popstar Robbie Williams vor wenigen Jahren zu einer Neuaufnahme inspirierten. Die zahlreichen, überwiegend älteren Zuhörer gerieten besonders bei einem Walzer-Potpourri ins Schwärmen und Schunkeln. Sein neues Programm stellt das Hersbrucker Akkordeon-Orchester auch bei einem gemeinsamen Konzert mit der Stadtmusik Hersbruck am 21. Januar um 17 Uhr im Markgrafensaal in Hohenstadt vor.

Heitere Erinnerungen

Dietrich Rieß las in Schupf aus seinem neuen Büchlein



Dietrich Rieß übergibt dem früheren 2. Bürgermeister Hans Prottegeier das Tonrelief einer „Kreuzigung“. Foto: A. Eichhorn

SCHUPF (ae) – Im dicht gefüllten Saal des Gasthauses „Stern“ las Rektor i.R. Dietrich Rieß aus seinem Büchlein „Wissens wo Schupf ist?“ heitere Begebenheiten aus seiner Jugendzeit vor – ergänzend dazu die objektive Sicht aus der von Hans Prottegeier verfassten Chronik „Schupf in seiner Geschichte“.

Unter den Zuhörern waren viele Frauen und Männer aus Schupf, im gleichen Alter wie der Autor, die sich gut an die lebendig geschilderten fränkischen Originale erinnern konnten und das Erzählte ergänzten. Ein Ausschnitt des Fernsehfilms mit Bildern von Schupf und Umgebung lockerte den Abend auf.

Ernste Begebenheiten rührten an, so der Wegemacher als Überbringer

der Todesnachricht der im Krieg gefallenen Väter und Söhne an die Angehörigen. Viel Leid erfuhr die Dorfgemeinde durch die NS-Größen Sperber und Streicher. Durch eine List der Schupfer Frauen (sie entfernten die Zündschnur von den Panzerfausten) blieb der Ort beim Einzug der Amerikaner am 18. April 1945 verschont.

Zur Erinnerung schenkte Dietrich Rieß den Schupfern eine von seinem Vater aus Ton gestaltete „Kreuzigung“, die einen Platz in der Aussegnungshalle finden soll. Herzlicher Beifall für den Autor, der Erinnerungen weckte und vor allem der heutigen Jugend das bescheidene, aber dennoch frohe Leben seiner fränkischen Heimat vorstellte.

Drei Bands rocken im Jugendzentrum HEB

HERSBRUCK – Am kommenden Samstag wird im Hersbrucker Jugendzentrum HEB ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) live gerockt. Drei Bands unterschiedlicher Stilrichtungen geben sich die Ehre und ihr Bestes. Den Anfang machen „Foundation“ aus dem Landkreis Amberg-Regensburg. Mit ihrer eigenen Interpretation von Punk und Rock haben sich die drei Musiker schon über die Landkreisgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Die zweite Band des Abends werden „broken frontiers“ sein. Sie bieten „Metal“ der modernen Sorte. Der harte Fünfer aus dem Landkreis Regensburg steht für modernen Thrash-Metal. Headliner des Abends werden „Cotton Candy“ aus Amberg/Schwandorf (Bild) sein. Nach einigen personellen Änderungen haben sie jetzt ihre Idealformation gefunden. In der Hersbrucker Gegend sind sie keine Unbekannten. Der Stil dieser Band lässt sich als Emo-Metal bezeichnen. Den ganzen Abend werden durchweg eigene Kompositionen gespielt, keine Coversongs. Der Eintritt beträgt vier Euro.

